


 Basler Zeitung  
 4010 Basel  
 061/ 639 11 11  
 www.baz.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 59'124  
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 605.11  
 Abo-Nr.: 605011  
 Seite: 14  
 Fläche: 28'402 mm<sup>2</sup>

## Auf Burg wird der Windpark konkret

Die Standorte für fünf Anlagen sind aufgrund geologischer Gutachten festgelegt

Von Thomas Gubler

**Kienberg/Oberhof.** Im Kanton Baselland steckt die Windenergie noch im embryonalen Stadium. Mitte Februar hatte die BaZ das Geheimnis gelüftet, welche sechs Standorte die Verwaltung im Entwurf zum kantonalen Richtplan für Windparks vorschlägt. Dennoch sollen erste Baubewilligungen bereits im Jahr 2015 erteilt werden können. Ein sportliches Ziel, wenn man bedenkt, wie lange das ganze Prozedere dauert – von der Information der örtlichen Bevölkerung über die Windmessungen bis zur Erstellung des Umweltverträglichkeitsberichts und der Einreichung des Baugesuchs. Bis zum Vorliegen der Baubewilligung können locker fünf Jahre vergehen – ohne Verzögerung durch Einsprachen.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Kantons Baselland, auf Burg oberhalb von Kienberg, im solothurnisch-aargauischen Grenzgebiet, ist die Planung eines Windparks schon wesentlich weiter fortgeschritten. Dieser soll dereinst jährlich 21 Gigawattstunden Energie für 4700 Haushaltungen liefern. Im November 2010 hat die Gemeinde Kienberg den Vertrag mit der Betreibergesellschaft unterzeichnet. Im Juli 2011 wurde das Gebiet Burg im Solothurner Richtplan festgesetzt, und vor rund einem Jahr wurden die Windmessungen abgeschlossen. Diese haben auf 100 Metern Höhe eine durchschnittliche Windstärke von 6 Meter pro Sekunde ergeben.

Im Sommer 2013 erfolgten auf dem Gelände die geophysikalischen Untersuchungen und Vermessungen. Dabei galt es abzuklären, ob es im Untergrund Hohlräume oder Erdfälle gibt, die den

Bau von Windkraftanlagen einschränken könnten. Aufgrund dieser Untersuchungen wurden anschliessend die Standorte der fünf Windräder – vier auf dem Gemeindegebiet von Kienberg, eines auf dem von Oberhof – festgelegt.

### Baubeginn für 2015 geplant

Wie Dieter Baumann, der für das Projekt zuständige Kienberger Gemeinderat, erklärt, steht auch der Umweltverträglichkeitsbericht kurz vor der Vollendung. Bei der Prüfung habe sich ergeben, «dass der geplante Windpark weder für Vögel noch für Fledermäuse eine Gefahr darstellt», sagt Baumann. Die Betreiberfirma Vento Ludens will nun die Teiländerung des Zonenplans zusammen mit der Umweltverträglichkeits-Hauptuntersuchung und der Sondernutzungsplanung beim Kanton einreichen. Dies alles bildet laut Projektmanagerin Corinne Tschudin die Grundlage für das Baugesuch. Dieses dürfte laut Dieter Baumann voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2014 eingereicht werden. «Der Baubeginn ist für das Jahr 2015 geplant», sagt Dieter Baumann.

Ob das Bewilligungsverfahren dann allerdings auch so zügig vorwärtsgeht wie die bisherigen Arbeiten, ist eine andere Frage. Denn an Opposition gegen das Projekt fehlt es nicht – weniger zwar in der Hauptstandortgemeinde Kienberg (SO), dafür umso mehr im benachbarten Fricktal, vor allem in Wölflinswil (AG). Der Verein Pro Burg, der mittlerweile nach eigenen Angaben rund 300 Mitglieder zählt, dürfte mit ziemlicher Sicherheit Einsprache gegen das Windparkprojekt erheben. Und neuerdings hat auch die Klinik Barmelweid (AG) Widerstand angemeldet. «Wir wurden

von der Klinik Barmelweid kontaktiert und werden uns demnächst mit ihnen treffen», erklärte Corinne Tschudin.

Unklar ist zudem noch, ob am Schluss die Gemeinde Oberhof mitmacht oder ob es allenfalls bei vier Windrädern bleibt. Eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die entsprechende Referendumsabstimmung ist noch beim Aargauer Verwaltungsgericht hängig.



**Einsprachen zu erwarten.** Zwischen Kienberg und Oberhof sind fünf Räder geplant (Bild Mont Crosin). Foto Keystone